



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 10. April.

## Bekanntmachungen.

Da die sechsjährige Amtsdauer der laut meiner Bekanntmachung vom 12. April 1874 — Extrablatt zum 14. Stück des Regierungs-Amtsblatts — für den Kreis Merseburg ernannten Amtsvorsteher und Amtsvorsteher-Stellvertreter, insofern sie nicht inzwischen aus ihren Aemtern ausgeschieden sind, mit dem 24. April d. J. abläuft, so sind von mir die nachstehend Genannten zu Amtsvorstehern resp. Amtsvorsteher-Stellvertretern vom 25. April d. J. ab auf sechs Jahre ernannt worden.

Für den Amtsbezirk **Solleben**: zum Amtsvorsteher Oberamtmann Herzog zu Neuchâss.

Für den Amtsbezirk **Delitzsch a. W.**: a. zum Amtsvorsteher Amtsrath Zimmermann zu Benkenhof, b. zum Stellvertreter Amtmann Schottelius zu Neukirchen.

Für den Amtsbezirk **Meuschau**: a. zum Amtsvorsteher Rentier Wendenburg zu Meuschau, b. zum Stellvertreter Amtmann Schulenburg zu Werder.

Für den Amtsbezirk **Wallendorf**: zum Amtsvorsteher Major Freiherr von Brederlow zu Tragarth.

Für den Amtsbezirk **Kleinliebenau**: a. zum Amtsvorsteher Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter Bogt zu Kleinliebenau, b. zum Stellvertreter Inspektor Zimmermann daselbst.

Für den Amtsbezirk **Altscherbis**: a. zum Amtsvorsteher Rentant Winger zu Altscherbis, b. zum Stellvertreter Mühleninspektor von Goldammer daselbst.

Für den Amtsbezirk **Wehlitz**: zum Amtsvorsteher-Stellvertreter Gutsbesitzer Felgner zu Rödlitz.

Für den Amtsbezirk **Röhschen**: zum Amtsvorsteher Amtmann Fuß zu Blößen.

Für den Amtsbezirk **Spergau**: zum Amtsvorsteher Kreis-Sekretair Kufsch zu Merseburg.

Für den Amtsbezirk **Dehlitz a. S.**: zum Amtsvorsteher Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter Pieschel zu Dehlitz a. S.

Für den Amtsbezirk **Großgörschen**: a. zum Amtsvorsteher Amtmann Credner zu Großgörschen, b. zum Stellvertreter Ortsrichter Teichmann zu Rahna.

Für den Amtsbezirk **Rügen**: a. zum Amtsvorsteher Ortsrichter Voß sen. zu Kleinschorlopp, b. zum Stellvertreter Lieutenant der Reserve Voß jun. daselbst.

Für den Amtsbezirk **Altranstädt**: a. zum Amtsvorsteher Amtmann Schelling zu Altranstädt, b. zum Stellvertreter Ortsrichter Lindner daselbst.

Für den Amtsbezirk **Niederelbicau**: a. zum Amtsvorsteher Ortsrichter Neubarth zu Wünschendorf, b. zum Stellvertreter Gutsbesitzer Zeig zu Knopendorf.

Für den Amtsbezirk **Großgräfendorf**: a. zum Amtsvorsteher Gutsbesitzer Hochheim zu Großgräfendorf, b. zum Stellvertreter Gutsbesitzer Germann Schlegel daselbst.

Magdeburg den 31. März 1880.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
v. Patow.

Die Magistrate und Ortsvorstände des Kreises mache ich auf die Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers vom 25. März d. J. (Gesetz-Sammlung Nr. 17. Seite 213.) aufmerksam, nach welcher an Klassensteuer für das Jahr 1880/81 nur 2 Mark 88 Pf.

auf je 3 Mark zu erheben sind.  
Merseburg, den 6. April 1880.

Der Königliche Landrath.  
J. R.: der Kreisdeputirte Zoigt

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß Montag den 12. d. M. die Schießübungen der hiesigen Garnison auf den hinter dem Bürgergarten belegenen Militär-Schießständen beginnen werden.

Während des Schießens wird an entsprechender Stelle eine rothe Fahne aufgesteckt sein.

Wir warnen das Publikum hiermit dringend, sich während des Schießens den Schießständen zu nähern, oder das in der Schußlinie liegende Terrain zu betreten.

Merseburg, den 9. April 1880.

Die Polizei-Verwaltung.

## Wiesen-Verpachtung.

Im Gasthause zum Palmbaum in Döllnitz sollen  
Freitag den 16. April  
a. früh 11 Uhr,

- die Osterwiesen mit 11,299 ha in 9 Parzellen,
- die Richterische Wechselwiese von 1,690 ha,
- die Schaaf-Wiese mit 1,532 ha,
- die Geleitsannehmer-Wiese mit 1,723 ha,
- die dürre Wiese mit 1,837 ha;

b. von 12 Uhr ab,

die Rodelandswiese bei Döllnitz mit 10,226 ha in 42 Parzellen an die Meistbietenden verpachtet werden. Der Förster Meyer in Burgliebenau wird auf Verlangen vor dem Termine die Pachgrundstücke zur Besichtigung nachweisen.

Schleußig, den 8. April 1880.

Königliche Oberförsterei.

Die Anfuhr von 640 cbm Kees, welche für die Instandsetzung der Merseburg-Naumburger fiskalischen Straße in diesem Jahre erforderlich sind, soll

Dienstag den 13. April 11 Uhr,

im Gasthose zur grünen Linde hiersebst öffentlich an die Mindestfordernden verdingen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Bauinspektor Danner.

Die Lieferung von 871 cbm Schkopauer Plastersteinen und 968 cbm Plasterand nach Nr. 1,0—1,9 der Merseburg-Mücheln'schen fiskalischen Straße soll

Dienstag den 13. April, 11<sup>1/2</sup> Uhr,

im Gasthof zur grünen Linde hiersebst öffentlich an die Mindestfordernden verdingen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Bau-Inspektor Danner.

Die Anfuhr von 200 cbm gelesenen Kies aus den Gruben bei Leuna nach Nr. 0,0—1,0 der Merseburg-Mücheln'schen fiskalischen Straße soll

Dienstag den 13. April, Vormittags 11 Uhr,

im Gasthof zur grünen Linde hiersebst öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Bau-Inspektor Danner.

Die Lieferung von 270 cbm Schkopauer Plastersteinen und 300 cbm Plasterand nach Nr. 3,7—4,0 der Merseburg-Naumburger fiskalischen Straße soll

Dienstag den 13. April, 11 Uhr,

im Gasthof zur grünen Linde hiersebst öffentlich an die Mindestfordernden verdingen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Bau-Inspektor Danner.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 14 Kubikmetern Nichten-Schett Holz für die unterzeichnete Behörde soll an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden. Dazu ist ein Termin auf

Mittwoch den 14. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale anberaumt, zu welchem wir Unternehmer mit dem Bemerkten einladen, daß die Bedingungen der Uebernahme der Lieferung im Termine werden bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 3. April 1880.

Königliche General-Kommission.  
Mehler.

## Grosse Auction.

Mittwoch den 14. April, von Vormittags 9 Uhr ab, versteigere ich im hiesigen Rathskeller verschiedene Mobilien, als: Sekretaire, Kleiderschränke, Lehnstühle, Bettstellen, Kommoden, Tische, Stühle, Uhren, Fenster u. dergl. m., sowie eine Partie getragene Kleidungsstücke gegen sofortige Zahlung.

**Gelbert,**

Aktuar, i. B. i. D.

## Auction in Kriegsdorf.

Montag den 12. April, Nachmittags von 1 Uhr ab, soll bei der Wittwe Henkel daselbst ein guter einspänniger Wagen mit Zubehör, eine sehr gute Reinigungsmaschine, zwei Pferdegeschirre, Federbetten, ein Pelt, Dünger u. s. weiter öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

## Holz-Auktion.

Donnerstag den 15. April, Vormittags 11 Uhr, soll eine Partie Reihholz, Späne und Anupel, passend für Drechsler und Pantoffelmacher, im Fischerholze in Löpzig versteigert werden.

Wuldenbauer Buchner.

## Grundstücksverkauf.

Das dem Mühlbesitzer Erwin Eschenbach in Porbig gehörige Windmühlengrundstück daselbst soll am

Montag den 8. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr,

an Ort und Stelle durch den Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Merseburg, den 25. März 1880.

J. M. Wölfel, Rechtsanwalt u. Notar.

## Schenk- & Bauerguts-Verkauf.

Das  $\frac{1}{2}$  Stunde von Merseburg in dem Dorfe Tragarth belegene Schenk- und Bauerngut bestehend aus großer Scheune, Pferde-, Kuh- und Schweine-Ställen, Wohnhaus mit Tanzsaal, Regelbad nebst einem 2 Morgen großen Garten.

ferner 42 Morgen Feld (sämmliches schon bestellt), 2 Morgen Wiese soll mit 12000 Mark Anzahlung verkauft und kann sofort übernommen werden.

Kauflustige wollen sich zu dem im Gasthose zu Tragarth angelegten Termin als

Donnerstag den 15. April d. J., Vormittags 11 Uhr, gefälligst einfinden.

Bahnhofstraße Nr. 6. ist umzugehalber eine vollständige Laden-Einrichtung mit Tafelwagen und Gewichten, ein Bierdruckapparat, Tische, Stühle und Schenkutensilien sofort billig zu verkaufen.

G. Rössing.

Birkene Möbel und gut beschlagene Sophas, sowie ein altes Inventar, noch in gutem erbaulichen Zustande, stehen, um damit zu räumen, billig zu verkaufen beim

Fischermeister Kasse,

Sigtißberg Nr. 13.



Ein brauchbares Arbeitspferd steht als überzählig zu verkaufen

Oberbreitstraße Nr. 5 in Merseburg.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen

Fischerben Nr. 14.

Von heute ab stehen hochtragende Ferkeln und neummilchende Kühe mit den Kalbern bei mir zum Verkauf.

L. Nürnberger,  
Biehhändler.

Den 19. April verkauft

Sagkarpfen

L. Heidrich in Günthersdorf bei Zöschen.

Frühzeitige blaue Kartoffeln zum Samen zu verkaufen große

Sirtzstraße Nr. 8.

## Mistbeefenster

hat zu verkaufen

A. Boigt, Glaserstr.

in ordentlicher Mensch kann Schlafstelle erhalten

Breitstraße 14.

Ein Familien-Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 50 Thaler. Näheres Markt Nr. 5., im Laden.

Eine Schlafstelle mit Mittagstisch ist offen Windberg 8.

Das von dem Herrn Landes-Baurath van der Beck bewohnte Logis ist sofort zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen.

Germann Kabe.

## Wohnungs-Vermietung.

In meinem Hause Halleische Straße ist die 1. Etage im Ganzen oder getheilt, auf Verlangen mit Garten, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres im Hause selbst.

G. Sandler, Maurer,

Halleische Straße.

Hofmarkt Nr. 11. ist eine Wohnung zu vermieten. Preis 24 Thlr.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Bodenraum, Holz- und Torfgelass, ist zu vermieten und 1. Juli oder auch früher zu beziehen; näheres Unteraltenburg 40.

Globigkauerstraße 5a. ist eine kleinere Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten und sofort oder zum 1. Juli zu beziehen.

## Gotthardtsstraße 15.

steht ein Garcon-Logis zu vermieten und sofort zu beziehen.

Zwei herrschaftlich eingerichtete Stagen

mit 8 Zimmern und Zubehör sind zusammen oder getrennt sofort zu vermieten und am 1. Juli oder später, die eine auch sofort, zu beziehen

Weissenfeller Str. Nr. 7.

Drei Logis mit Zubehör sind zu vermieten und 1. Juli zu beziehen bei

B. Reichel, Sigtißberg 25.

Gesucht wird zum 1. Juli oder später ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör in der Nähe des Bahnhofes oder Gotthardtsstraße. Adressen mit Preisangabe bittet man unter # 100 # in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Oberbreite-

straße Nr. 2., sondern Oberbreitestraße Nr. 18. wohne.

Gleichzeitig erlaube ich mir, mein Lager von Korbwaaren und Kinderwagen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

A. Naundorf, Korbmachermester.

## Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Kaufmann Herrn Henze

Brühl Nr. 18.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Weissenfeller Str. 5. bei dem

Dekonom Herrn Seibcke.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur Nach-

richt, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung nach der Hälter-

straße Nr. 2. verlegt habe und bitte, daß mir geschenkte Vertrauen auch

fernerhin bewahren zu wollen.

Friedrich Buschmann, Schuhmachermester.

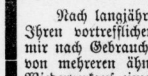
Ankauf und Verkauf von Alterthümern, als:

antike Möbel, Stoffe, Gefässe, Geschirre, Waffen,

Münzen, Uhren, Bilder, Figuren, Gold, Silber etc.

durch P. R. Meller am Hof 14. in Köln.

Wein Lager in



## Sonnenschirmen

ist in allen Neuheiten der Saison aufs Beste sortirt

und empfehle solche von 1 Mark an bis zum Ge-

ginstesten,

Zouristenschirme in marineblau und doppel-

farbig von 2 Mark 25 Pf. an,

Reparaturen werden gut ausgeführt.

A. Prall,

4. Burgstraße 4.

## Herrn A. F. Danbitz!

Nach langjährigem Hämorrhoidal-leiden bin ich von einem guten Freunde auf

Ihren vortheilichen Magenbitter aufmerksam gemacht worden und hat derselbe

mir nach Gebrauch auch vortheiliche Dienste geleistet. In Folge dessen wurde ich

von mehreren ähnlichen Leidenden erlucht, Ihren bewährten Magenbitter zum

Wiedererwerb einzuführen.

Mayen b. Koblenz, den 1. April 1879. W. Emmerich.

Echt zu haben ist der A. F. Danbitz'sche Magenbitter nur durch Vermitt-

lung der Herren Max Thiele, Merseburg und Fr. Wendrich, Schteubitz.

Zur Anfertigung von Steinmehl-Arbeiten für

Hochbau, sowie Anlieferung von Doppelsteinen, Mauer-,

Pflaster- und Schleifsteinen, Trögen u. Krippen

u. halte ich mich den Herren Bau- u. Maurermeistern

bestens empfohlen. Ausführung sauber. Bedienung

schnell. Preise billig.

A. Haase in Nebra a. M.,

Steinmehlmeister & Schiffseigner.

## Bruteier

von ragechten italienischen und spanischen Hühnern à Stück 20 Pf. ver-

kauft G. L. Sorbagen in Delitzsch.

## Keine Hausfrau

unterlasse es, sich mit dem beliebten und wohlsmekenden

## Anker-Gold-Kaffee

zu versehen. — Nur der mit obigem Fabrikzeichen „Anker“ versehene

Gold-Kaffee ist echt und rechtfertigt sein großes Renommée. Preis

per Packer 20 Pf. Vorrätig bei C. L. Zimmermann in

Merseburg.

## Reparaturen

an Sonn- und Regenschirmen werden innerhalb 30 Min. sauber

gefertigt von

Oswald Schmidt,

Hälterstraße 2. und Unteraltenburg-Gde.



# Flaschenbier-Offerte.

**Echt Coburger Actienbier**, vorzüglich gut, 20 Fl. für 3 Mk. excl. K. bei **Wittb. Luge** (Bierhalle).

## Fenchelwurzeln,

gut gepuzte Waare, à Centner 10 Mark ab Bahnhof Mansfeld, hat abzugeben das **Weißel'sche** Bittergut in **Klostermansfeld**.

**Herzogl. Baugewerkschule zu Holzmindena/W. Errichtet 1831.**  
 Fachschulen für Bauhandwerker, Maschinen- und Mühlenbauer.  
 Sommersemester 3. Mal. Vorantritt 6. April. Pensionsl. Programm  
 kostenfrei. Director **G. Haarmann**.

### Unübertrefflich

und bewährt schon über 25 Jahre bei Husten, Hals- und Brust-Leiden, als Haus- und Schutzmittel ist der Frucht-Saft  
**G. A. W. Mayer's Brust-Syrup.**

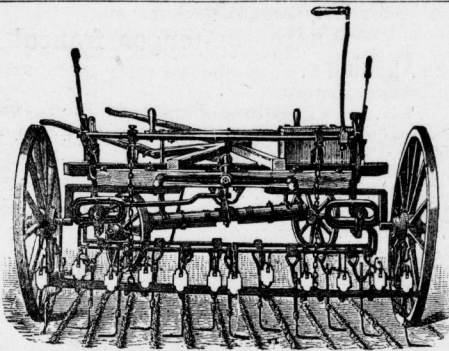
In frischster Füllung stets zu beziehen durch **Gustav Lotz** in **Merseburg**.

## H. Florheim, Merseburg, Burgstrasse 19.

offerirt bei en-gros Abnahme alle Sorten

### Bürsten & Pinsel

spec. Weiss-, Oel-, Lack-, Ring-, Faustpinsel, Reiser, Strichzieher etc. zu billigsten **Dugend-Preisen**.



### Sackmaschinen

nach **Vriest & Woolnough**, mit und ohne Vorderfeuer, nach **Smyth**, mit und ohne Hebevorrichtung, empfehlen zu billigen Preisen zur bevorstehenden **Sackperiode**

### Hermann Laass & Co.,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei,  
**Neustadt-Magdeburg.**

### Frischer Kalk

stets vorrätig bei **Ferd. Dietrich's Wittwe**,  
 Merseburg, **Fischerstraße 1.**

Bergmann's

### Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, vorrätig à Stück 60 Pf. in **beiden Apotheken.**

### Koch- & Heizofen

empfehlen **C. F. Meister.**

Jeden Dienstag

### frisches Lichtbier

in der **Stadtbrauerei.**

### Sämerei-Offerte.

Alle Sorten **Blumen-, Gras-, Gemüse- u. Feldsämereien**, **edle Erbsen- und Bohnensorten** sind eingetroffen und empfehlen billigst **Julius Thomas**, Neumarkt.

### Himbeersaft

von vorzüglicher Beschaffenheit à Pfd. 75 Pf. empfehlen **beide Apotheken.**

### Zu Bauzwecken

empfehlen

### Träger,

### Säulen,

**Eisenbahnschienen,**  
**komplette Stalleinrichtungen.**

### C. F. Meister.

Eine **Kub** mit dem **Kalbe** und eine **Partie Taubendünger** werden verkauft in **Wallendorf Nr. 32.**

**Frische Maikräuter,**  
**frische Bratheringe in Gewürzsaucen,**  
 Lüneburger Neunaugen,  
**stießend fetten geräuch. Rheinlachs,**  
 Magdeburger Sauerkohl und Salzbohnen,  
 Ital. Macaroni,  
 Amerikanische Pfefferkörner und Preiselbeeren,  
**Pontack-Apfelkern,**  
 prima Emmenthaler Schweizer, Kräuter-, Parmesan-, Neuschädel-,  
 russischen und prima Limburger Käse

empfehlen

**C. L. Zimmermann.**

### Briquetts, Braunkohlen-Presssteine,

liefern in bester Qualität zu **Sommerpreisen**

### Weisse & Titsch, Zeitg.

**Nächsten Dienstag frisches Lichtbier in der  
 Brauerei zum halben Mond.**



### Die Erzeugnisse der Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten Gebr. Stollwerk in Cöln

Filialen in **Frankfurt a. M., Breslau & Wien**,  
 verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung  
 von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bear-  
 beitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind  
 mit **Preisen und Garantie-Marke**

(**Roin Cacao und Zucker**) versehen.

Die Fabrik ist **breveirtre Lieferantin:**

**I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,**  
**Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. König-**  
**apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-**  
**land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,**  
**Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,**  
**Rumänien und Schwarzburg.**

19 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.  
**Stollwerk'sche Chocoladen & Cacaos**  
 sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an  
 den **Haupt-Bahnhof-Buffets**, durch **Dépôtsschilder** kenntlich.

### Bekanntmachung.

**Weisse und graue Sutfedern** werden sauber gewaschen und  
 aufgeputzt, so daß dieselben nicht von neuen zu unterscheiden sind. An-  
 nahme bei **C. Kumbius**, **Oberburastraße 9.**

**Ist der Zustand eines Leidenden**  
 auch heftigerem oder scheinbar hoffnungslos, so  
 wird er aus dem Bude „Praktische Winke für Kranke“  
 neue Hoffnung schöpfen und volles Vertrauen zu einem  
 Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Ein-  
 fachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wir-  
 kung auszeichnet. — Die in dem Bude: **Praktische**

**Winke für Kranke**

abgedruckten Briefe glänzlich Geheilte beweisen, daß selbst solche  
 Kranke noch die erste Heilung fanden, welche anderweitig  
 vergeblich Hilfe suchten. Einiges Buch kann daher allen Lei-  
 denden ein höchstens empfohlen werden, umsonst als auf  
 Wunsch die zur Brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen  
 Arzt gefordert wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen;  
 ein Versuch fast kostenlos. Gegen **Francos-Befreiung** von  
 20 Pf. zu beziehen durch **H. Köhlermeister**, Leipzig und Berlin.

### Huste-Nicht

**Honig-Kräuter, Malz-Extract und  
 Caramellen** von **L. H. Pietsch & Co.**  
 in **Breslau**. Zu haben in **Merseburg**  
 bei **Albert Meyer** (früher **H. Walbe**),  
**Oberbreitestraße.**

### Beste Westfälische Schmiedekohle

empfehle ab Lager in jedem Quantum sowie in direkten **Lowry**-Sendungen  
 zu billigsten Preisen. **Ed. Klaus**, **Windberg 2.**

### Krankenkasse „Augusta.“

**Außerordentliche Generalversammlung**  
**Sonntag den 11. April, Nachmittags 4 Uhr in Wehlers**  
**Restauration. Der Vorstand.**

### Feuerwehr-Übung!

**Montag den 12. d. M., Abends 7 1/2 Uhr.** Versammlungsort **Geräthehaus.**  
**Der Feuerlösch-Director.**

### Merseburger Landwehr-Verein.

Die **II. diesjährige** Quartal-Versammlung findet  
**Sonntag den 11. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr,**  
 auf der **Funkenburg** statt.  
 Nichterscheinende werden auf **§. 11. des Vereinsstatuts** aufmerksam  
 gemacht. **Das Directorium.**

## Einen Posten Knaben-Anzüge

hatte Gelegenheit **ausnahmeweise billig** zu kaufen und empfehle selbige zur gefälligen Abnahme, **pro Stück vollständiger Anzug von 3 Mark** an. Desgleichen Burschenhosen von 4,50 Mark an. (Stoffhosen.)  
Sämmtliche **Leinen- und Baumwollen-Waaren** stets am Lager zu **bekannt billigen Preisen**, fertige **Gewänder, Kinderhosen, Kinderausstattungen, Schürzen** jeder Art, **Kleiderstoffe, halbwoollene Lamas, Blaudrucks** u. s. w. Alles zu **sehr billigen aber festen Preisen**.  
An Wochenmarkttagen Stand gegenüber dem Grünemarkt-Ausgang.  
Hochachtend

Georg Martens, Delgrube 5.

# Tuch-Ausstellung

## in Augsburg.

Nachdem sich unser Establishment in hiesiger Gegend durch seine große Leistungsfähigkeit, sowie durch prompte und reelle Bedienung in den besseren Kreisen schon allgemein Eingang verschafft hat, empfehlen wir für die bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison unsere Nouveautés zu Original-Fabrikpreisen und bietet sich für Jedermann die günstige Gelegenheit, auf die vortheilhafteste Weise aus erster Hand zu beziehen.

Wir haben den Beschluß gefaßt, statt, wie üblich nur ganze Stücke an Consumenten abzugeben, nunmehr auch kleinere Quantitäten zur gleichen Begünstigung an Privatleute zu erlassen.

Das Unternehmen der Tuch-Ausstellung ist auf die strengst solide Basis gegründet und hat in Folge dessen eine rapide Ausdehnung gewonnen. Für frische, reelle, fehlerfreie Fabrikate wird Garantie geleistet.

Wir versenden Muster nach allen Gegenden franco und kann man sich überzeugen, daß durch diesen Bezug, für den Käufer große Vortheile entstehen; die Waare wird ohne Unterschied des Factura-Betrages überallhin portofrei geliefert und ermahnen dem Auftraggeber keinerlei Unkosten.

Das Sortiment unserer Collection enthält eine reiche Auswahl von allen in- und ausländischen Erzeugnissen der Tuchmanufactur und wird jeder Interessent, der von den Proben Einsicht nimmt, selbst bei verwöhntem Geschmack seinen Wunsch befriedigen können.

**Muster franco!**

**Waarensendungen franco!**

**Adresse: Tuch-Ausstellung Augsburg.**

(Wimpfheimer & Cie.)

Englisch Melton und Striped Melton (Regenmäntel-Stoffe), Br. 120 Ctm. pr. Mtr. Mk. 1,10. — Prima Melton in allen Farben zu Regenmäntel und Jacken, Breite 130 Ctm., pr. Mtr. Mk. 2,60. — Englische Stella, prima Qualität, zu Regenmäntel, Breite 130 Ctm., pr. Mtr. Mk. 3,50. — Englische wasserdichte Joppen- und Reifemantelstoffe, Breite 124 Ctm., pr. Mtr. Mk. 4,50. — Englische Zwirn-Buxkins, reine Wolle, sehr dauerhaft, zu kompletten Anzügen, Br. 124 Ctm. pr. Mtr. 5 Mk. — Englische Doeskins, geeignet für Knaben-Garderobe, Breite 120—124 Ctm., pr. Mtr. Mk. 2,60—3,80. — Englische Cheviots, gute Qualitäten, zu kompletten Anzügen, Breite 130 Ctm., pr. Mtr. Mk. 5,60. — Englische Beaconsfield, zu Anzügen, Breite 124 Ctm., pr. Mtr. Mk. 5,60. — Englische Twills in reiner Wolle, zu Feinkleidern, Breite 130 Ctm., pr. Mtr. Mk. 6,50. — Sommer-Buxkins, deutsches Fabrikat, reine Wolle in den neuesten Couleurs, Breite 120 Ctm., pr. Mtr. Mk. 4. sehr beliebt zu Knaben-Garderobe. — Paroquette Buxkins, neuestes für Anzüge, demi saison, Breite 136 Ctm., pr. Mtr. Mk. 6,50. — Luzemburger Sommer-Buxkins in allen Farben, Neues für seine Frühjahrs-Anzüge, Breite 132 Ctm., pr. Mtr. Mk. 5. — Englische, deutsche und überreichliche Kammgarne zu feinen Salon-Anzügen, Breite 140 Ctm., pr. Mtr. Mk. 7,50, 9 bis 12. — Berviers Sommer-Buxkins, Breite 140 Ctm., hochfeine Nouveautés, pr. Mtr. Mk. 7,50. — Sedan-Buxkins, das Feinste zu eleganten Anzügen für Frühjahr und Sommer, pr. Mtr. Mk. 9. — Forster, Grimmitzhauer und Weiger Buxkins, pr. Mtr. Mk. 5,50, 6, 7 bis 8,50. — Schwarze englische Union-Glottes, Breite 120 Ctm., pr. Mtr. Mk. 2,60. — Schwarze Tuche, Satins, Groisè und Délustre in prima Qualitäten (matt und glanzreich), pr. Mtr. Mk. 4,50, 6, 7, 8, 9, 10, 11, und 12. — Reinwoollene Diagonals zu Frühjahrs-paletots in allen existierenden Farben, Breite 130 Ctm., pr. Mtr. Mk. 6. — Manchester Kammgarne zu Paletots und Frühjahrs-Anzügen, Breite 140 Ctm. pr. Mtr. Mk. 12. — Für Feuerwehr und sonstige Vereine empfehlen schwere Wandwolltuche, Breite 118—124 Ctm., pr. Mtr. Mk. 2,60, 3, 3,80, 4,50, 5,25, 6. — Engl. wasserdichtes Ledertuch zum Strapazieren, Breite 124 Ctm., pr. Mtr. Mk. 7. — Glatte modefarbige Tuche und Buxkins pr. Mtr. Mk. 5,50 und 6,50. — Rechte wollfarbige feine Diana-Stoffe, 140 Ctm. breit, pr. Mtr. Mk. 7,50, besonders dauerhaft, für Paletots und Regenmäntel. — Brünner Diagonal-Paletots, Breite 140 Ctm., pr. Mtr. Mk. 8,50. — Englische Cheviots, prima Qualität, zu kompletten Anzügen und Paletots, Breite 159 Ctm., pr. Mtr. Mk. 9,50.

## Kaffee-Ersatz

von Leusmann & Zabel in Hannover.

Dieses Fabrikat, vom **Hannoverschen Gesundheitsamt**, sowie von **Autoritäten der Wissenschaft** als eines der besten, **Kaffee** ähnlichsten und nahrhaftesten Surrogate beurtheilt, ist in hiesigen **Detailgeschäften** zu erhalten.

## Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum **An- und Verkauf** von **Wertpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten u. Wechseln**, **Einlösung** sämtlicher zahlbarer **Zins- u. Dividendenscheine**, **Besorgung** neuer **Zinsbogen**, **Verloosungs-Controle** sämtlicher **Wertpapiere** unter **Garantie-Uebnahme** nach den Sätzen der Reichsbank, **Ertheilung** von **Wechsel-Darlehen**, **Annahme verzinslicher Gelder** etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½, und 5 % ige Werthe vorräthig.

## Bewährtes Mittel gegen Hals- u. Lungenleiden!

à Pack **H. BURKERT'S** à Pack  
50 Pf. **Salzbrunner** 50 Pf.

**Quellsalz: Caramellen,**  
(Allein-Fabrikant, Leuchtenberger & Co., Salzbrunn.)

Merseburg: **Albert Meier**; — Remberg: **C. Nettig**, priv., Löwenapotheke.

hergestellt aus abgedampftem **natürlichem Ober-Salzbrunn** und **heilsamen Kräutern**, treffen fortwährend frisch ein.



Einem hohen Adel und geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß wir das Geschäft unseres so plötzlich verstorbenen Vaters und Schwiegervaters,

## des Kaufmanns **Philipp Gaab,**

in der bisherigen Weise weiterführen, und bitten wir, uns Ihr reiches Wohlwollen angebeihen zu lassen.

Ihr Vertrauen soll uns der Sporn zu unermüdelichem Eifer sein, uns auch desselben würdig zu zeigen, und bitten bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Philipp Gaab's Nachfolger,**  
Herren-, Damen- und Knaben-Garderobe-Magazin.

# Zur Messe in Leipzig, Katharinenstraße 3., dicht am Markt.

Um mit den Beständen unseres Saison-Lagers gänzlich zu räumen, verkaufen wir bedeutend



## „unter Preis“

**Teppiche** aller Art, Läuferzeuge in Wolle, Cocos u. Manilla, **Teppichstoffe** zum Belegen ganzer Zimmer, Reisefdecken, Schlafdecken, Tischdecken u. Abtreter in Rohr, Cocos u. Manilla.

**Kriele & Klewitz,**  
Katharinenstraße 3., dicht am Markt.





## Lubowsky'scher Tokayer Sanitätswein

 Vinum Hungaricum Tokayense 

aus der Edel-Traube **Nemes bor 1868r Ernte**, im Cempliner Comitatus Ungarns, anerkannt laut ärztlicher Gebrauchsanweisung und amtlicher Analyse als der einzige unvergleichlich stärkende reine Naturwein für Säuglinge, bei Scrophelsucht der Kinder, Alterschwäche und Erschöpfung der Lebenskraft, hat wegen seiner heilkräftigen Eigenschaft allgemeine Verbreitung gefunden und ist in Original-Flaschen zu 5 Mark, halbe Flaschen zu 4 Mark 50 Pf. und Probe-Flaschen zu 75 Pf. unter Kapselverschluss mit **Lubowsky'schem** Firmastempel zu beziehen für **Merseburg Haupt-Depôt in der Hof-Apotheke.**

## Restauration „zur Börse“.

Nachdem eine vollständige Renovation obigem Lokales stattgefunden hat, und alle Zimmer desselben der Neuzeit entsprechend neu und elegant ausgestattet worden sind, habe ich dasselbe

 Herrn **Otto Thieme** aus **Altenburg** 

zur Führung übergeben.

Von heute ab sind sämtliche Räume dem Verkehr wieder geöffnet, und ersuche ich alle meine geehrten Gönner und Freunde, ihre Aufmerksamkeit dem Lokale geneigtest zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Schultze.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige des Herrn **Heinrich Schultze** werde ich streng bemüht sein, daß von demselben in mich gesetzte Vertrauen nach jeder Seite hin zu rechtfertigen.

Ich habe mir zur Aufgabe gemacht, den geehrten Gästen durch aufmerksame Bedienung und größte Sauberkeit den Aufenthalt im Lokale so angenehm als möglich zu machen.

In Bezug auf **Küche** werde ich bestrebt sein, allen gerechten Anforderungen nach Möglichkeit zu genügen.

Hochachtungsvoll

**Otto Thieme.**

## **TIVOLI.**

Sonntag den 11. d. M., Abends 7½ Uhr,

### großes Concert

der Muldenthaler Concert- & Couplettsänger.

Entrée 50 Pf., im Vorverkauf bei Herrn **A. Wiese**

3 Billets 1 Mark.

Näheres die Anschlagzettel.

## **Tivoli.**

**Lautsners Gastspiel-Ensemble.**

Dem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß kontraktlicher Verpflichtungen wegen das Ensemble erst Mittwoch den 14. April eintreffen kann.

Donnerstag den 15. April 1880

zum zweiten Male:

„**Wohlthätige Frauen**“,

Lustspiel in 4 Akten von A. Arronge.

Die Direction.

## Zur guten Quelle.

Morgen Sonntag **Speckkuchen** und **Bockbier**, sowie **Aal in Gelée.** **F. Beyer.**

## Zur guten Quelle.

Sonntag von 4 Uhr an **Lanzmusik.**

# Kunst-Arena in Merseburg

auf dem dazu eingerichteten Hof des Herrn Gastwirth Schröder zum Thüringer Hof.

Heute Sonnabend den 10. April 1880

## Vorletzte große Vorstellung

mit 3 neu engagierten Kräften. Dieselben werden sich ganz besonders auszeichnen in ihren Leistungen, welche hier noch von keinem anderen Künstler gezeigt worden sind. Ich mache daher ein hochgeehrtes Publikum von Merseburg und Umgebung ganz besonders aufmerksam.

Zum Schluß:

### Chin-Chan-Chon: oder die Chinesische Waise,

großes komisches Tanzdivertissement, getanzt von 6 Personen der Gesellschaft.  
Ausschöpfung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag den 11. April 1880

## Letzte große Gala-Vorstellung

mit ganz neuem Programm.

In dieser Vorstellung werden sich die Gebr. Dressore und Herr Schulz ganz besonders auszeichnen in ihren Leistungen am dreifachen Trapez, Clown-Entrées und athletischen Spielen, sowie an ihren Turn-Apparaten.

Ausschöpfung der Nachmittags-Vorstellung 3 Uhr. Anfang präcis 4 Uhr.  
Ausschöpfung der Abend-Vorstellung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

Zu diesen meinen Vorstellungen erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum von Merseburg und Umgebung ganz ergebenst einzuladen, da ich weder Kosten noch Mühe gescheut habe und ich die ganze Zeit über mit ungünstigem Wetter bedroht war, so bitte ich um recht zahlreichen Besuch.  
C. Hingé, Direktor.

## Rischgarten.

Morgen Sonntag empfehle ich eine Tasse Kaffee mit div. Kuchen, vorzügliche Biere hiermit bestene.

NB. Meine Kegelbahn bringe ich dem geehrten Publikum hiermit in Erinnerung.  
F. Weife.

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 11. April 1880.  
Königliches Theater-Ensemble.

Unruhige Zeiten,

große Poëse mit Gesang.

Montag den 12. April

Die Räuber.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit Erlaubnis werde, am Montag ein Abonnement auszusprechen und bitte um eine recht zahlreiche Beteiligung.  
Direktor C. Geißler.

Auf dem Rittergute Kriegsdorf werden zwei unverheiratete Knechte gesucht.

Zum 1. Mai sucht ein gut empfohlenes Stubenmädchen Ober-Regierungsrätin Schebe, Domplatz 1.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird für den 15. Mai gesucht; näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Kindermädchen sucht zum 15. April oder 1. Mai Neumarkt 48.

### Gesuch.

Eine erfahrene Köchin findet sofort gute Stellung, sowie Haus- und Stubenmädchen erhalten Stellung am 1. und 15. Mai durch das Vermittlungs-Comptoir von Frau Schröder, Saalstraße 12.

Ein goldenes Medaillon verloren; gegen angemessene Belohnung abzugeben Lindenstraße 11.

Ich nehme die Beleidigung gegen den Lehrer Herrn Kupfernagel zurück und erkläre denselben für einen Ehrenmann.  
Schladebach.

Karl Koch.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Kaufmanns Philipp Gaab, wie auch Herrn Pastor Heincken für seine Trostsworte unsern innigsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Heute früh 7<sup>1/2</sup> Uhr entschlief meine liebe Frau und unsere gute Mutter Henriette Reichmuth im 43. Lebensjahre sanft und ruhig.

Merseburg, den 8. April 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 5 Uhr statt.

## Gelammstädtische freie kirchl. Vereinigung.

Tagesordnung für die am Dienstag den 18. d. M. Abends 8 Uhr im Tivoli stattfindende Versammlung:

Vortrag des Herrn Pastors Gruner über „das Zeitalter der Reformation“.

Merseburg, den 9. April 1880.

Der Vorstand.

## Missions-Fest.

Sonntag den 11. April wird Herr Missionen-Inspektor Sie. Plath aus Berlin Vormittags 9 Uhr im Dom die Predigt übernehmen und Nachmittags 3 Uhr im Saale des Dom-Gymnasiums einen Vortrag über die Söhnerische Mission halten.  
Alle Freunde der Mission laße ich hiermit ein.  
Merseburg, den 7. April 1880.

Leuschner, Confl. Rath.

Am Sonntag Miser. Domini (den 11. April) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
	Herr Miss. Insp. Lie. theol. *)	
	Plath aus Berlin.	
Stadtkirche	Herr Pastor Heincken. **)	
Neumarktskirche	Herr Cand. min. Reinshoff.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

\*) Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus, weil um 3 Uhr im Saale des Dom-Gymnasiums ein Missions-Vortrag stattfinden wird.  
Vormittags 11 Uhr Kinder-Gottesdienst (Sonntagsschule) im Saale des Dom-Gymnasiums. Herr Confl. Rath Leuschner.  
\*\*) Der Nachmittags-Gottesdienst fällt wegen des Missions-Vortrages im Saale des Dom-Gymnasiums aus.  
Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Volksbibliothek: Altenburger Schule. Ausleihung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.

### Vofales.

Merseburg, 8. April. Die gestrige, im Tivoli hier selbst stattgehabte Abendversammlung des hiesigen Gewerbevereins galt einem Vortrage über „Deutschlands Urgeschichte“. Der Vortragende, Dr. Wislicenus, einer der Wander-Redner der Gesellschaft „zur Verbreitung von Volkswohl“, stand in Folge eines bereits vor Kurzem im Gewerbeverein gehaltenen Vortrages noch im frischem Andenken, so daß sich eine ziemlich zahlreiche Versammlung — Mitglieder, deren Frauen und Nichtmitglieder — eingefunden hatte. In sesselndem, leicht dahinschießenden und doch deutlich vernehmbaren Vortrage entrollte Redner ein lebensvolles, reich an wechselnden Zügen ausgefaltetes Bild von der Urgeschichte unseres Vaterlandes. Hier, auch nur zusammenfassend, den Gang des Vortrages wiederzugeben, würde bei Weitem den Raum d. Bl. übersteigen. Nur sei erwähnt, daß der Vortrag, beginnend mit den ersten Nachrichten über Deutschland durch den Griechen Pytheas aus Messalia, welcher ums Jahr 350 v. Chr. Geb., um einen billigeren Handelsweg für die damals in Griechenland sehr geschätzten und im nördlichen Europa gefundenen Mineralien Zinn und Bernstein zu entdecken, theils aus rein wissenschaftlichen Grunde, um den Nordpol aufzuzuchen, nach England (dem alten Albion) und Norwegen (dem alten Thule) kam und bei seiner Rückreise auch unser Vaterland berührte, sich bis zur großen Hermannsschlacht auf dem Teutoburger Walde im Jahre 9 n. Chr. Geb. ausdehnte. Mit poetischen Worten, welche die Schlacht bei Sedan zum Gegenstande hatten und die Kraft und Jugend des deutschen Geistes feierten, schloß Redner seinen Vortrag. Sichtlich spannendes Interesse seitens der Zuhörer begleitete den Vortrag von Anfang bis Ende. Am Schluß desselben sprach Herr Professor Dr. Witte als Vorsitzender des Gewerbevereins, dem Redner den Dank der Versammlung aus.

### Schwurgerichts-Verhandlung.

Sitzung am 7. April.  
In der heutigen Schwurgerichts-Verhandlung wider die verehelichte Bergmann Johanne Leber, geb. Hörmann aus Giesleben, angeklagt wegen wissenschaftlichen Meineides, sprachen die Geschworenen das Schuldig über die Angeklagte aus, bejahen aber auch die gerichtliche die Angeklagte wegen Meineides unter Auflegung der Krone, zu 4 M. 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, von welcher Strafe 1 Monat 15 Tage durch die erlittene Untersuchungsfrist für verbißt zu erachten sind.

### Aus der Provinz und Umgegend.

Halberstadt, den 6. April. (Einweihung der Provinzial-Taubstumm-Anstalt.) Gestern fand hier die Einweihung des neuen Gebäudes der Provinzial-Taubstumm-Anstalt in Anwesenheit des Landes-Direktors G. v. Wüningerde statt. Nach der Uebergabe des Gebäudes an die Provinzial-Verwaltung sprach der Herr Landes-Direktor dem Bauinspektor seine Anerkennung über die Ausführung des Baues aus und überreichte sodann dem Seminar-Direktor Herrn Dr. C. Kehr den Haus Schlüssel. In der Aula fand hierauf eine weitere Feier, die mit dem Abingen des Liebes, „Lobe den Herren“, begann. Herr Dr. Kehr gab eine kurze Uebersicht über die Entwicklung der Anstalt und übergab die erwachsene Tochteranstalt des hiesigen Seminars mit der besten Zuversicht auf ein fröhliches Weitergehenden den Händen des jetzigen Direktors Herrn W. Keil. Die Versammlung singt die Strophe „Alles ist an Gottes Segen“. Anschließend an Direktor Kehrs Rede sprach auch der Herr Landes-Direktor Worte des Dankes dem bisherigen Leiter und Worte des Vertrauens gegen den jetzigen Leiter der Anstalt. Nachdem noch Herr Direktor W. Keil gesprochen, wurde die Feierlichkeit durch Abingen des Liebes, „Nun danket alle Gott“, geschlossen. Am Nachmittage fand ein fröhliches Mittagsmahl statt. Die Zöglinge wurden mit Kaffee und Kuchen bewirthet.

In Bahna sind seit Kurzem mehrere Erkrankungen an Trichinosis vorgekommen. Bereits in 15 Fällen ist dieselbe konstatiert. Einer der Erkrankten ließ sich ein Stückchen Fleisch aus dem Arm nehmen zum Behufe der Untersuchung. Es fanden sich auch wirklich verkapselfte Trichinen. Wie man hört, soll die Untersuchung eingeleitet sein.

Die Stadtverordneten-Versammlung in Zeitz beschäftigte sich am 1. April mit der Wahl des Bürgermeisters. Die zwölfjährige Wahlperiode des jetzigen Bürgermeisters erreicht mit dem 11. Januar 1881 ihr Ende. Die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Born erfolgte mittelst Stimmzettel einstimmig auf fernere 12 Jahre.

Hildburghausen. (Kaster und die Meininger Wähler.) Die hier erscheinende Dorfzeitung enthält folgendes Eingefandt: Welche Wähler des II. Meininger Wahlkreises vertritt eigentlich gegenwärtig der



Abgeordnete Lasker? Die Konservativen nicht, denn — sie haben ihn nicht gewährt! — Die Liberalen nicht, denn — er hat sich von ihnen getrennt! — Die Fortschrittsmänner nicht, denn — er hat sich ihnen nicht angeschlossen! — Die Sozialdemokraten nicht, denn — er hat für das Sozialistengesetz gestimmt! Dürfte es nicht endlich an der Zeit sein, dieser Tragikomödie ein Ende zu machen und dem Herrn Lasker den parlamentarischen Unterstüßungswohnitz im Herzogthum Meiningen zu entziehen?

### Reichsgerichts-Entscheidung.

Der Käufer eines Grundstückes, welcher nach dem Abschluß des Kaufvertrages und der faktischen Uebernahme des Grundstückes, jedoch noch vor der darauf folgenden Auflassung bemerkt, daß das Haus am Schwamm oder einem sonstigen wesentlichen Fehler leide, und sodann dennoch anstandslos die Auflassung erfolgen läßt, begiebt sich nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, I. Hilfs-Land., vom 13. Januar 1880 im Geltungsbereiche des Preuß. Allg.-Rechts seines Anspruchs auf Vergütung des Minderwerthes, resp. auf Ablehnung der Uebernahme des Hauses. Vielmehr hat der Käufer nach seiner Wahl vor der Auflassung entweder die Uebernahme des Hauses abzulehnen oder noch vor oder bei der Auflassung den Fehler zu rügen und zu erkennen zu geben, daß er Schadenersatz beanspruche.

### Vermischtes.

— Intimes vom Hofe. Unmittelbar nach dem Tode des kleinen Prinzen Waldemar nämlich ergiff die Mutter des verstorbenen Knaben, die Kronprinzessin, eine tiefe Schmach, sofort ihren zweiten Sohn, den Prinzen Heinrich, bei sich zu haben, der, wie man weiß, nicht sehr lange zuvor auf jene Lebungsreise um die Welt gegangen war, die sich jetzt allmählig ihrem Ende nähert. Vorausgeschickt muß nun freilich werden, daß, als der Kronprinz und die Kronprinzessin beschloßen hatten, den Prinzen Heinrich diese Reise machen zu lassen, der Kaiser seinerseits die Kronprinzessin darauf aufmerksam gemacht hatte, daß solche Reise ihre Gefahren mit sich bringe, daß der Prinz jung sei, daß sie sich vielleicht bei so langer Trennung nach dem Sohne sehnen würde und dergleichen mehr. Die Kronprinzessin aber war damals bei dem Entschlusse stehen geblieben, weil sie der Meinung war, daß nur solch eine Reise ihren zweiten Sohn zu einem tüchtigen Seemann ausbilden und zu seinem künftigen Verufe wirksam vorbereiten könne und nur deshalb gab der Kaiser seine Einwilligung dazu, seinen Enkel jene Reise, die ihn durch alle Meere der Erde führen sollte, antreten zu lassen. Wenige Tage nach dem Tode des kleinen Prinzen Waldemar war es, als die Kronprinzessin den Kaiser bat, ihr zu gestatten, den damals fünfzehnjährigen Sohn zurückzurufen. Sie bat ihn mit Thränen im Auge, ganz unter dem Einflusse jenes Schmerzes, der sie wenige Tage zuvor getroffen hatte. Der Kaiser hörte sie gerührt und ernst an, aber er erklärte ihr, auf alle Eventualitäten habe er selbst sie früher aufmerksam gemacht, er habe das besonders für seine Pflicht gehalten, aber jetzt könnte er leider ihre Bitte nicht erfüllen. Der Prinz Heinrich sei im Dienste, er sei zu jener Lebungsreise beordert, dieselbe müsse zu Ende geführt werden, und so sehr er den Schmerz seiner Schwiegertochter mit empfinde, so wenig sähe er sich in der Lage, jenes Nachwort zu sprechen, das sie von ihm erbäte. Die Kronprinzessin sank in tiefster Erregung dem Kaiser zu Füßen und bat ihn nochmals, seinen Entschluß zu ändern, den Sohn zurückzuberufen. In seiner Ergriffenheit aber erklärte ihr der Kaiser, Hunderte von Mittern würden hier und da in ähnlicher Lage sich befinden, wie sie selbst. Als Mensch, als Großvater des Prinzen, schmerze es ihn auf's Tiefste, daß er als Kaiser jene Bitte durchaus abschlagen müsse, daß er nicht anders könne, als auf seiner Weigerung bestehen! Würsten Bürgerfrauen jenen Schmerz in ähnlicher Situation erdulden, so müsse auch die Kronprinzessin, so schwer ihr dies auch werden möge, sich zu fassen wissen. Und in der That blieb es dabei: Die Bitte der Kronprinzessin, so menschlich begreiflich, so erklärlich aus dem Schmerze der Mutter, welchen der Kaiser ganz und gar mitfühlte, konnte von dem greiser Monarchen doch nicht erfüllt werden.

Aus dem Kreise Ahaus, 2. April. Hier graffirt erstauulich, trotz verstärkter Grenzbewachung, das Schmuggelgeschäft. Meilenweit ins Land hinein werden des Nachts holländische Waaren, in specie Tabak, nicht pfundweise, sondern in Säcken und Fuhren zum Nachtheil unserer Kleinhandl. durch Schleichhändler importirt und besonders an Bauern abgesetzt. Vorzugsweise werden die um das den Schleichhandel äußerst beginnigende Wenn liegenden Orte Allstätt, Ottenstein, Wessum, Wüllen, Ahaus, Nienborg, Heef, Spe, Gronau mit Schmuggelwaaren versorgt.

Birmingham. (Der größte Walfisch.) Die große Fabrikstadt besitzt augenblicklich den größten Walfisch, der sich je auf dem Trocknen befunden hat. Das Ungethüm 70' lang, 36' im Umfange, mit Kinnladen 16' 9", Breite des Schwanzes 13' 9" engl. Maß und 50 Tons Gewicht, war während eines Sturmes im Murray Firth zwischen Felsen gestrandet und lag bei eingetretener Ebbe trocken. Es wurde von den Fischern aus der Nachbarschaft getödtet, von den Fischhändlern Jos. Smith und Sons angekauft und nach Inverness geschleppt. Hier wurde der Wal vermittels Dampfschrauben auf vier Eisenbahnwagen gebracht. Auf der Fahrt nach Birmingham entstand einiger Aufenthalt, da sich durch den Druck die Ähren erhigten; in Birmingham ward das Thier auf vier Kesselwagen geladen und mit 21 Pferden nach dem Plage gebracht, wo es zu sehen ist. Es gehört wahrscheinlich zu den Finnischen, die sich in südlicheren Breiten aufhalten, als der eigentliche grönländische Wal.

### Politische Rundschau.

Auf dem Gebiete der deutschen Politik ist zur Uebertragung aller Welt in den letzten Tagen nichts Geringeres als die Nachricht von einem erneuten Abschiedsgesuche des Fürsten Bismarck in Verbindung

mit einem drohenden Verfassungskonflikte aufgetaucht. Unmöglich ist es, über diesen hochwichtigen Vorfall schon jetzt ein klares Urtheil abzugeben, da sich dessen Tragweite durchaus noch nicht übersehen läßt, wir geben daher den Vorgang nach den allgemeinen Berichten wieder: In der Bundesrathssitzung vom 3. April wurde die Vorlage betreff. die Erhebung von Reichstempelabgaben berathen und der diesbezügliche Passus oder Quittungen über Postanweisungen und Postvorschüsse der Stempelabgabe zu unterwerfen seien, mit 30 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Dabei stellte sich heraus, daß Preußen, Bayern und Sachsen mit einer Bevölkerung von ca. 33 Millionen Einwohnern von den übrigen Bundesstaaten, die nur ca. 8 Millionen Einwohner repräsentiren, überstimmt worden waren. Diesen Vorgang glaubt der Reichszankler nicht verantworten zu können und hat deshalb sein Entlassungsgesuch beim Kaiser eingereicht. Niemand glaubt indessen ernstlich daran, daß Fürst Bismarck aus diesem Grunde zurücktreten werde, sondern man erblickt in der Haltung des Reichszanklers nur die feste Entschlossenheit, mit gewissen Uebelständen innerhalb der Reichsverwaltung noch aufzuräumen zu wollen. Der Kaiser soll auch auf den Rand des Abschiedsgesuchs des Fürsten Bismarck das bekannte 'Niemand!' geschrieben haben und hat später Fürst Bismarck bei dem Kaiser eine Audienz gehabt, durch welche der Reichszankler wahrscheinlich veranlaßt worden ist, auf seinem Posten noch ferner zu bleiben.

Ueber die Haltung des Bundesrathes in der Kanzlerkrisis verlautet, daß der Bundesrath den Anschauungen des Reichszanklers entgegenkommen gedente und daß man beabsichtigt, die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Stempelabgaben herbeizuführen.

In Verbindung mit dem Rücktrittsveruche des Fürsten Bismarck bringt man auch den angeblichen Rücktritt des Reichszankleramtspräsidenten und Staatsministers Hofmann. Man nennt als den Nachfolger Hofmanns bereits den Geh. Regierungsrath Tiedemann, doch liegen über den Rücktritt des Reichszankleramtspräsidenten noch gar keine positiven Nachrichten vor.

Der Reichstag hat seit dem 6. April seine Berathungen wieder aufgenommen. Mit nur unbedeutender Debatte genehmigte am Dienstage der Reichstag in zweiter Lesung die kaiserliche Verordnung über die Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten nach den Anträgen der Kommission. Am Mittwoch beriet der Reichstag den Antrag der Abgg. Richter und Stephan, betreff. die Einführung einer allgemeinen deutschen Orthographie-Reform, welcher Antrag nach längerer fruchtloser Debatte abgelehnt wurde. Gegen den Antrag stimmten die Konservativen, Centrum und Reichspartei. Staatssekretair Hofmann befrüht am Schluß der Debatte die angebliche Inkompetenz und wies die Auffassung des Vordredners Abg. Windthorst, daß der Reichszankler nicht kompetent sei, eventuell auf dem Wege der Vereinbarung ein einheitliches Vorgehen in der Orthographiereform des Reiches herbeizuführen, als durchaus un begründet zurück. Hierauf wurde die 3 1/2 Stunde dauernde Debatte geschlossen und zur Verathung des Viehsteuergesetzes geschritten, welches an eine Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen wurde und trat der Reichstag am Donnerstag in die zweite Plenarberathung des Militairgesetzes ein.

### Ausland.

England. Der weitere Verlauf der englischen Parlamentswahlen hat den Sieg der Liberalen nur noch sicherer gemacht. Es sind bis jetzt gewählt ungefähr 290 Liberale, 170 Conservative und 35 zu den Liberalen stehende Homerule. Man erwartet jeden Tag die Demission des Cabinets Beaconsfield und die Bildung eines neuen Cabinets aus den Reihen der liberalen Parteiführer. Gladstone dürfte wahrscheinlich nicht in das neue Ministerium eintreten oder doch nur als Minister ohne Portefeuille, die Führerschaft im künftigen englischen Cabinet wird vielmehr dem Lord Hartington oder Lord Granville. Die liberalen Parteiführer sprechen jetzt auch bereits in einem andern Tone als beim Beginn der Wahlagitation. Gladstone, der angebliche Außenfreund, hat erklärt, es wäre ein großer Irrthum zu glauben, daß die Politik der liberalen Partei den russischen Machtvergrößerungen im Orient günstig sei. Er werde auch niemals daran denken, die gegen Rußland von England aufgerichteten Bollwerke zu zerstören, soweit sie wirkliche Bollwerke seien. Auch über Oesterreich sprach sich Gladstone wohlwollender aus als in seinen früheren Wahlreden.

Frankreich. In Frankreich ist die Frage der Auflösung der Jesuiten-Collegien auf eine merkwürdige Weise als Pantapfel auf das französische Parteigebiet hinübergespielt worden. Der Prinz Jerome Napoleon, welcher zur Zeit als bonapartistischer Präsident gilt, hat sich in einem Briefe an die Pariser Zeitungen 'Ordre' und 'Globe' billigen über die Regierungsdecrete, welche die Auflösung der Jesuitencollegien verordnen, ausgesprochen und in dem Briefe hervorgehoben, daß die Regierung durch die Decrete nur Gebrauch von einem alten Rechte mache. Ueber diese Haltung des Prinzen Jerome sind alle französischen Parteien entrißt. Die Bonapartisten und Royalisten erklären, daß der Prinz mit dieser Kundgebung der monarchistischen Coalition einen Faustschlag versetzt und sich als Parteioberhaupt unmöglich gemacht habe und die Republikaner halten den Brief des Prinzen Jerome für eine Heuchelei und Schmeichelei der republikanischen Regierung gegenüber, drohen aber dem Prinzen mit der Polizei, wenn er es wage, politische Untriebe in Scene zu setzen.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Reichsrath hat von neuem seine Sitzungen eröffnet und sind die Fractionen über ihre Stellung zur Budgetdebatte bereits schlüssig. Während die Liberalen für das Eingehen an die Specialdiskussion, aber gegen Bewilligung der Dispositionsfonds stimmen, haben die Fortschrittler den Antrag auf Verweigerung des Budgets abgelehnt, selbstverständlich werden dieselben aber die Dispositionsfonds verweigern. Die Frage scheint immer lauter werden zu wollen, ob man nicht auf der österreichischen Staatsbahn eine baldigen Veränderung entgegenzusehen hat, denn die Regierung verliert immer mehr und mehr den noch vorhandenen Einfluß verfassungsfreund-

licher Minister. Das Band wird zwischen dem Ministerium und der sich in der Minderzahl befindlichen Verfassungsparthei immer looser, anstatt daß diese Partei fernerhin Rücksichten für die Regierung beobachtet, ist sie nahe daran zu entschiedenem Widerstande überzugehen und der Ministerpräsident Graf Taaffe, welcher eine Stellung über den Parteien hat einnehmen wollen, ist auf dem Punkte angelangt, daß ihm die Unterstützung keiner Partei gesichert ist.

Rußland. In St. Petersburg wird sich in den nächsten Tagen ein auf die in Rußland fortdauernden nihilistischen Bewegungen Bezug habendes trauriges Nachspiel vollziehen. Es beginnen dort demnächst die Prozeßverhandlungen gegen Dr. Weymar, welcher beschuldigt ist, dem Mörder des Generals Mesenzoff mit seinem eigenen Wagen zur Flucht verholfen und dem Verbrecher Solowjoff, welcher am 14. April v. J. auf den Kaiser Alexander schoß, zu einem Revolver, sowie zu Gift verholfen zu haben. Weiter ist Dr. Weymar angeklagt, dem Fürsten Krapotkin, welcher vor 3 Jahren ebenfalls wegen nihilistischer Umtriebe angeklagt und fruchtlos in der Spitalstrafe gehalten wurde, zur Flucht mittelst seines Wagens verholfen zu haben. — Entgegen den bisherigen Kriegsnachrichten zwischen China und Rußland scheint doch noch eine friedliche Lösung des Konflikts beider Reiche bevorzustehen, denn die chinesische Regierung hat in St. Petersburg den Wunsch geäußert, die Verhandlungen, die Provinz Schulscha betr. durch den derzeitigen Gesandten in Paris Tseng-Kee-Tze wieder aufzunehmen, weil der durch Tschang-Hou bereits abgeschlossene Vertrag nicht vollzogen werden könne.

### Die neuesten wichtigsten Kaffeesurrogate, deren Beschaffenheit und Erkennung.

Der bekannte Chemiker Dr. Herrn. Hager bespricht in Nr. 14. der Pharmaceutischen Centralhalle ein kürzlich in den Handel gekommenes Kaffeesurrogat wie folgt: Ein neues zusammengesetztes Kaffeesurrogat ist der Kaffee-Erjaß, den die Firma Leusmann & Zabel zu Hannover in den Handel bringt. Als ich vor einem Jahre gelegentlich eines Berichtes über Kaffeeunteruchung auf die Samen der gelben Lupine aufmerksam machte, ahnte ich nicht, daß diese Aendutung eine so vielfältige Beachtung finden würde, denn ungefaßr von zehn Seiten wurden mir grob gepulverte, meist zusammengesetzte Kaffeesurrogate mit dem Ersuchen, mein Urtheil darüber kundzugeben, zugeendet. Da es sich um eine gute Sache handelte und es um eine Aufgabe bleibt, den näher und werthvoller Echorientaffee, welcher heutigen Tages hauptsächlich aus Zuckerrübenrückständen fabricirt wird, zu verdrängen, so habe ich bei den meisten dieser Surrogate Zeit und Mühe daran gesetzt, um ein Urtheil abgeben zu können. Die Aufgüsse habe ich und andere Personen getrunken und wurden, da die Fabrikanten (mit Ausnahme der Firma Leusmann & Zabel) mir über die Darstellung und Zusammenfügung Mittheilungen zu machen unterlassen hatten, nur die Reactionen auf Lupinensamen, Stärkemehl und Glycerin versucht. Die anderen Personen waren Hausfrauen, denen ich die Surrogate stets als einen neuen Kaffee, mit dem Auftrage der Beurtheilung übergab. Von allen diesen Surrogaten fand der Leusmann-Zabel'sche Kaffee-Erjaß das größte Lob und hielten die Probirer und Probirenden diesen Kaffee für eine feine Kaffeesorte. Dieses Urtheil stimmte auch mit dem meinigen überein. Es wird dieser Kaffee-Erjaß sicher allgemeine Anerkennung finden und dem Echorientaffee schneidige Concurrenz machen. Der Genuß des Aufgusses macht ebenso munter und wirkt ebenso belebend auf die Verdauungswege und den Stoffwechsel wie echter indischer Kaffee. Dann giebt er an das Wasser, womit er injundirt wird, stickstoffhaltige Nährstoffe in größerer Menge ab als der echte Kaffee, der genau betrachtet; mehr Genußmittel ist als Nahrungsmittel. Die erregende Wirkung auf das Nervensystem ist in weit geringerem Maße als im echten Kaffee vertreten. Es empfiehlt sich daher der Kaffee-Erjaß allen denen, welchen der Aufguss des echten Kaffees zu erregend wirkt und besonders ist es ein Kaffee für Kinder. Die chemischen Reactionen des Aufgusses dieses Kaffee-Erjaßes entsprechen den von der Firma Leusmann & Zabel angegebenen Bestandtheilen, jedoch sind darin die Samen der gelben Lupine nur in mäßiger Menge vertreten. Dagegen haben auch andere Samen und Früchte, welche diese oder jene Aehnlichkeit mit dem Kaffeesamen zeigen, Beachtung gefunden. Die erwähnte Firma scheint nicht dem empirischen Griff das Vorrecht gewährt, sie scheint vielmehr alle Bedingungen für die Herstellung eines wahren Kaffeesurrogates erwogen und unter Rücksicht auf Farbe und Geschmack, welche die Hausfrauen allein ihrem Urtheile zu unterbreiten pflegen, die Zusammenfügung normirt zu haben. Dieser Leusmann-Zabel'sche Kaffee-Erjaß ergab 32 durch kaltes Wasser, aber 38 durch kochendes Wasser extrahirbare Substanz, neben löslichem Stärkemehl und Zuckerkstoff circa 15 Prozent Proteinstoffe und 12 gerbstoffartige Substanz, 6,4 Prozent Fettsubstanz, 4,1 Prozent Salze. Daß Nährstoffe reichlich vertreten sind, verleiht der Composition an und für sich einen Werth, daß der Aufguss derselben auch dem Geschmack convenient, ähnlich wie Kaffeeaufguss auf das Verdauungsgeßchäft belebend und auf die Nerven nur mild erregend einwirkt, eröffnet dem Fabrikat eine Zukunft. Nicht vergiß ich zu prüfen, ob der Kaffee-Erjaß auch etwa etwas enthalte, was nach Genuß einer überreichlichen etwas starken Abkochung unliebsame Wirkungen auf den Körper ausüben könne, ich trank Morgens bei nüchternem Magen eine Abkochung von 25 Gr. des Kaffee-Erjaßes, nicht die geringste, das Wohlbefinden in irgend einer Weise irritirende Wirkung machte sich bemerkbar.

### Fürstin Frau Mutter.

Historische Erzählung von Jenny Hirsch.  
(Fortsetzung.)

„Du machst eine so finstere Miene,“ sagte die Fürstin traurig. „Habe ich dich verletzt?“  
„D nicht doch, petite. Ich sann nur darüber nach, womit ich der Frau Fürstin dienen könnte; ich meinte, ich weiß alles, was vom Hofe meines Herrn Schwagers kommt, mit Abghe von sich.“

„Es handelt sich um eine Kleinigkeit, entgegnete die Fürstin, ohne auf die letztere Bemerkung der Prinzessin einzugehen, und brachte du Fraignes Anliegen vor. Sie konnte es aber nicht hindern, daß bei der Erwähnung des geliebten Namens ihre Stimme bebte und eine verrätherische Röthe in ihre Wangen trat.

„Das sind ja interessante Neuigkeiten, mit denen du da zum Vorschein kommst, mon coeur,“ sagte die Prinzessin leichtsin, in Wahrheit aber im hohen Grade gespannt. „Ein französischer Marquis, ein Abgesandter Seiner allerchristlichen Majestät des Königs von Frankreich hält sich als geehrter Gast am Hofe deines Herrn Gemahls auf? Weißt du auch, daß dies wie eine Felonie gegen uns ausseht.“

„Was denkst du!“ rief die Fürstin erschrocken.  
„Sagst du nicht selbst, der Herr Marquis du Fraigne suche Mittel und Wege, den Eintritt in Magdeburg zu erlangen?“  
„Zu einem bestimmt ausgesprochenen Zwecke.“

„Und wenn dieser Zweck nur ein Vorwand wäre? Magdeburg ist des Königs werthvollstes Bollwerk; ein geschickter, einflußreicher Verräther in seinen Mauern —“

„Du Fraigne ist kein Verräther,“ unterbrach sie die Fürstin lebhast.

„Nein, er ist ein getreuer Unterthan seines Königs, der keine List scheut, ihm oder besser der Marquise von Pompadour den Sieg zu verschaffen, den ihre geschickten Heerführer und tapferen Soldaten nun einmal nicht zu erringen vermögen,“ fügte sie spottend hinzu. „Ein Franzose, der sich der besonderen Gnade und Affektion der Fürstin Johanna Elisabeth von Anhalt-Zerbst, der geschworenen Feindin des Königs erfreut, ist mir dubios, sehr dubios.“

„Dein Urtheil ist ungerecht, ma chère soeur.“  
„Zeit wann abirrst du deine Frau Schwiegermutter? Seit wann übernimmst du ihre Vertheidigung und bürgst für sie?“

„Nicht die Fürstin vertheidige ich, nicht für sie übernehme ich Bürgschaft; die Bürgschaft liegt in du Fraignes Charakter.“

„Comment? Hast du den so genau studirt?“  
Die junge Fürstin erhobte unter dem durchdringend forschenden Blicke ihrer Schwester und schlug die Augen nieder.

„Kennst du den Marquis so gut?“ wiederholte die Prinzessin.  
„Ja, ich kenne ihn,“ antwortete die Fürstin und schlug das unschuldsvolle braune Auge zu der Schwester auf, „er ist ein Kavalierr sans peur et sans reproche, er ist keiner uneben, keiner ordinären Handlung kapabel, er ist der Inbegriff der edelsten Männlichkeit!“ Mit jedem Worte, das sie sprach, war ihr Ton wärmer geworden, indem sie sich das Bild des Geliebten vor die Seele rief, fühlte sie, was er ihr war und lieb ihm die glänzendsten Farben.

Die Prinzessin trat ganz nahe an die Erregte heran, schlang ihren Arm um sie und flüsterte ihr ins Ohr: „Du liebst den Marquis!“

Die Fürstin fuhr erschreckt empor. Zwar der Mund der geliebten Schwester, aber doch immer ein anderer Mund, sprach das Geheimniß aus, das sie sich selbst nicht zugestehen gewagt hatte. Dem Gefühl, das sie während der letzten Wochen zwischen der höchsten Seligkeit und einer folternden Seelenangst hin- und hergeworfen, war der erste Name verlichen. Was dunkel in ihr gewesen, was sie absichtlich oder unbewußt dunkel gelassen, das trat jetzt in erschreckender Klarheit vor ihre Seele. Es war ihr, als sei plötzlich ein Blitz herniedergefahren und habe grell einen zu ihren Füßen gähnen den Abgrund beleuchtet. Sie bedeckte die Augen mit beiden Händen und warf sich dann laut aufschlachzend in die sich ihr entgegenbreitenden Arme der Schwester. Sie war wieder das Kind, das in seiner Rathlosigkeit und seiner Angst Zuflucht am Busen der Aelteren und Erfahrenen suchte.

Und als habe sie ein verirrtes Kind im Arm, hielt Prinzessin Wilhelmine den Kopf der Fürstin an ihre Brust gedrückt; lieblos und streichelte sie ihr Haar und Wangen und ließ sie sich ausweinen. Erst als die Thränen der jungen Frau milder und langamer flossen, setzte sie sich mit ihr auf ein kleines Kanapee und ließ sich, während sie ihre Hand in der ihrigen hielt, die Geschichte ihrer Bekanntschaft mit du Fraigne von dem Augenblicke seines ersten Erscheinens am Hofe zu Zerbst bis zu dem gegenwärtigen Zeitpunkt erzählen.

„Ich habe mich gegen den Zauber, den er vom ersten Moment an auf mich ausübte, gewehrt,“ fuhr Karoline Wilhelmine wieder heftiger weinend fort, „ich wich ihm aus, ich begegnete ihm unfreundlich, aber endlich war es mit meiner Kraft zu Ende. Es war ja außer meiner Rath der einzige Mensch, der mir wirklich menschliche Theilnahme entgegenbrachte, er setzte mich in Verbindung mit einer anderen, einer höheren Welt. Er ist so geistvoll, so schön, so liebenswürdig, und ich bin so grenzenlos einsam, so unglücklich und so jung!“

Sie schmiegte sich wieder an die Schwester, und diese, tief erschüttert, konnte nur flüstern: „Armes Kind, armes Kind!“

„Ja, arm, grenzenlos arm!“ wiederholte die Fürstin sich aufrichtend, „so arm, daß ich nur durch eine Sünde mir ein Glück erkaufen könnte, das der Frau in der niedrigsten Hütte zu Theil wird. Ich muß es von mir stoßen, es darf nicht sein. Dein Anruf hat mich aus meinem Traume geweckt.“

Die Prinzessin drückte einen Kuß auf die reine Stirn der Schwester. „Du bist dich des rechten Weges bewußt, ohne daß ich dich darauf hinzuweisen habe, aber es ist Schmerz, was du dir vorsehest, meine arme Kleine.“

„Meinst du, ich wisse das nicht?“ fragte Karoline Wilhelmine und ihre Gestalt schien zu wachsen. „Wäre ich statt weniger Tage Monate mit dir zusammen, ich könnte dir nicht alles Schwere schildern, was ich erduldet, seit ich mein schönes theures Kassel verlassen habe. Dies ist härter als alles frühere, aber ich werde es überwinden, denn ich muß!“

„Und ich werde dir dabei zu Hilfe kommen,“ fügte die Prinzessin in Gedanken hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von A. Weidholdt in Merseburg.